



# UNTERWEGS IN NAMIBIA

DAS GROSSE REISEBUCH



+ KUNTH +





# Unterwegs in **NAMIBIA**





Goldene Dünenkuppen bis zum Horizont, wilhelminische Giebel im Wüstensand, Elefanten am Wasserloch – es gibt zahllose, faszinierende Bilder, doch wohl jeder, der Namibia bereist

hat, wird die unendliche Weite seiner Landschaften als nachhaltigsten Eindruck mitnehmen. Fast nirgends stößt der Blick auf Hindernisse, und dort, wo sich Gebirge, Schluchtwände





oder Dünengräte auftürmen, sind sie von so perfekt harmonischer oder bizarr erodierter Gestalt, dass sie die Fantasie zu kühnen Spekulationen anregen. In dieser Weite und unter dem

oft scheinbar zum Greifen nahen Himmel wird der Mensch ganz klein und man steht mit großem Respekt vor dieser grandiosen Landschaft mit ihrer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt.







## DIE SCHÖNSTEN REISEZIELE

10

### Namibias Mitte

12

Khomas

14

Erongo

24

Otjozondjupa

40

### Namibias Norden

44

Kunene

46

Etosha-Nationalpark

78

Oshikoto

92

Kavango-Ost

94

Sambesi

96

### Namibias Süden

104

Hardap

106

Namib-Naukluft-Nationalpark

110

Kalahari

136

||Karas

148

## CAMPS UND LODGES

158

Skelettküste

160

Namib-Naukluft National Park

162

NamibRand Nature Reserve

172

Kaokoveld und Kunene

176

Damaraland und Erongo

178

Tiras- und Tsarisberge

194

Etosha-Nationalpark

198

Caprivi

210

Binnenhochland

214

Kalahari

224



## DIE SCHÖNSTEN REISEROUTEN 226

**Route 1**  
Von Windhoek in den Etosha-Nationalpark 228

**Route 2**  
Von Swakopmund durch die Namib bis zur Diamantenküste 230

**Route 3**  
Okavangodelta & Victoriafälle 232

**Route 4**  
Trekking im Fish River Canyon 236

**Route 5**  
Wandern im Sossusvlei 238

## REISEATLAS NAMIBIA 242

Register 270  
Bildnachweis, Impressum 272

Oben: Erdmännchen sind neugierige Gesellen. Sie leben in Gruppen von 10 bis 20 Tieren vorzugsweise in den Trockensavannen Namibias sowie in der Kalahari-Region.

Bilder auf den vorhergehenden Seiten:  
S. 2/3: Die Dünen rund um Sossusvlei zählen zu den Höhepunkten des Namib-Naukluft-Nationalparks.  
S. 4/5: Die nahezu symmetrischen Kronen der Köcherbäume ragen wie Mahnmale in den Himmel über dem Kokerboom Forest.



Im letzten Kapitel dieses Buches werden fünf Reise-  
routen vorgestellt, die durch die grandiosen Naturland-  
schaften und zu den schönsten Ortschaften Namibias  
(Route 3: Abstecher nach Botswana/Simbabwe) führen.

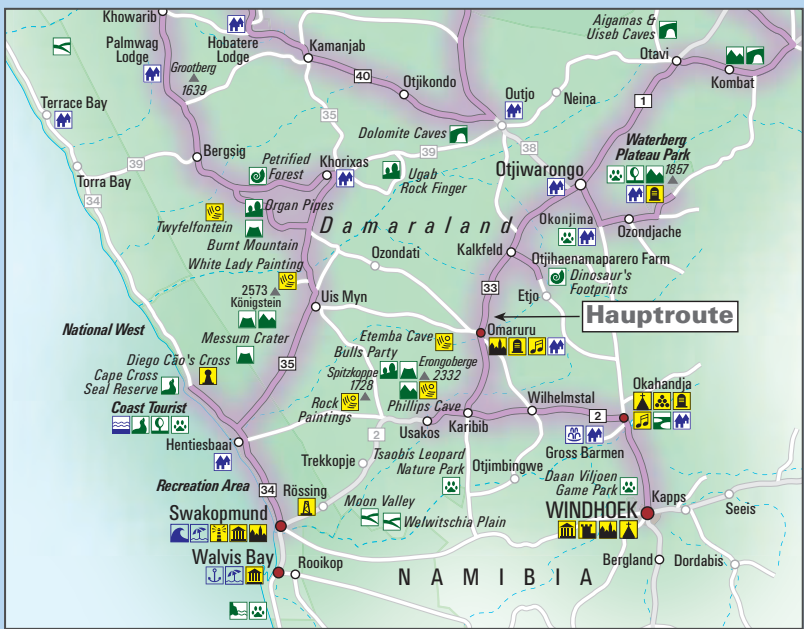
Die Übersichtskarte unten zeigt den Verlauf aller Touren  
auf einen Blick. Die Texte zu jeder Tour geben einen  
Abriss über die Reiseroute und stellen die zu befahren-  
den Regionen und Provinzen sowie ihre landschaftlichen,





historischen und kulturellen Besonderheiten vor. Ergänzt werden die Texte durch detaillierte Tourenkarten, auf denen der Verlauf der jeweiligen Route und ihre wichtigsten Stationen angegeben sind. Hauptroute und

Abstecher sind farblich abgehoben, Piktogramme (siehe unten) symbolisieren die Hauptattraktionen entlang des Weges. Herausragende Reiseziele werden durch Bilder und Kurztexte am Kartenrand hervorgehoben.



**Herausragende Naturlandschaften und Naturmonumente**

- Gebirgslandschaft
- Felslandschaft
- Schlucht/Canyon
- Vulkan, erloschen
- Höhle
- Depression
- Flusslandschaft
- Wasserfall/Stromschnelle
- Seenlandschaft
- Wüstenlandschaft
- Küstenlandschaft
- Nationalpark (Landschaft)
- Nationalpark (Flora)
- Nationalpark (Fauna)
- Naturpark
- Biosphärenreservat
- Fossilienfundstätte
- Wildreservat
- Whale watching
- Zoo/Safaripark

- Schutzgebiet für Meeresschildkröten
- Schutzgebiet für Seelöwen/Seehunde
- Schutzgebiet für Nashörner
- Schutzgebiet für Löwen
- Schutzgebiet für Elefanten
- Schutzgebiet für Giraffen
- Schutzgebiet für Wildkatzen
- Schutzgebiet für Antilopen
- Schutzgebiet für Zebras
- Schutzgebiet für Nilpferde
- Vogelschutzgebiet
- Insel
- Strand
- Quelle

**Herausragende Metropolen, Kulturmonumente und -veranstaltungen**

- Naturvölker
- Frühe afrikanische Kulturen
- Christliche Kulturstätte
- Kulturlandschaft
- Historisches Stadtbild
- Burg/Festung/Wehranlage

- Technisches/industrielles Monument
- Bergwerk in Betrieb
- Bergwerk geschlossen
- Denkmal
- Mahnmal
- Kriegsschauplatz/Schlachtfeld
- Gräber
- Sehenswerter Leuchtturm
- Herausragende Brücke
- Staumauer
- Museum
- Theater
- Feste und Festivals

**Sport- und Freizeitziele**

- Wellenreiten
- Kanu/Rafting
- Badeort
- Mineralbad/Therme
- Lodge
- Aussichtspunkt
- Schiffswrack



# DIE SCHÖNSTEN REISEZIELE





Dieses Namib-Erlebnis steht ausschließlich Gästen privater Naturschutzgebiete wie der »NamibRand Nature Reserve« offen. Nur unter kundiger Führung sind Fahrten abseits der Hauptpisten möglich.





# NAMIBIAS MITTE





Namibias Mitte umfasst das zwischen 1100 und 1800 Meter hoch liegende zentrale Hochland, das sich nach Osten sanft zum Kalahari-Becken senkt und nach Westen hin mit einem steilen Felsabbruch zur Namib überleitet.

Eingerahmt von Wüsten, ist es eine natürliche Festung, in der jedoch häufige Regenfälle für Fruchtbarkeit der Erde sorgen und sogar Viehzucht ermöglichen.

Bild: Das Chamäleon wechselt nach Belieben seine Farbe.





# Namibias Mitte

## Khomas



### Khomas

Fläche: 36 804 km<sup>2</sup>  
 Einwohnerzahl: 415 780  
 Einwohnerdichte: 12,3 je km<sup>2</sup>  
 Hauptstadt: Windhoek  
 Höchste Erhebung: Moltkeblick  
 (2479 m)  
 Sprachen: Afrikaans, Deutsch

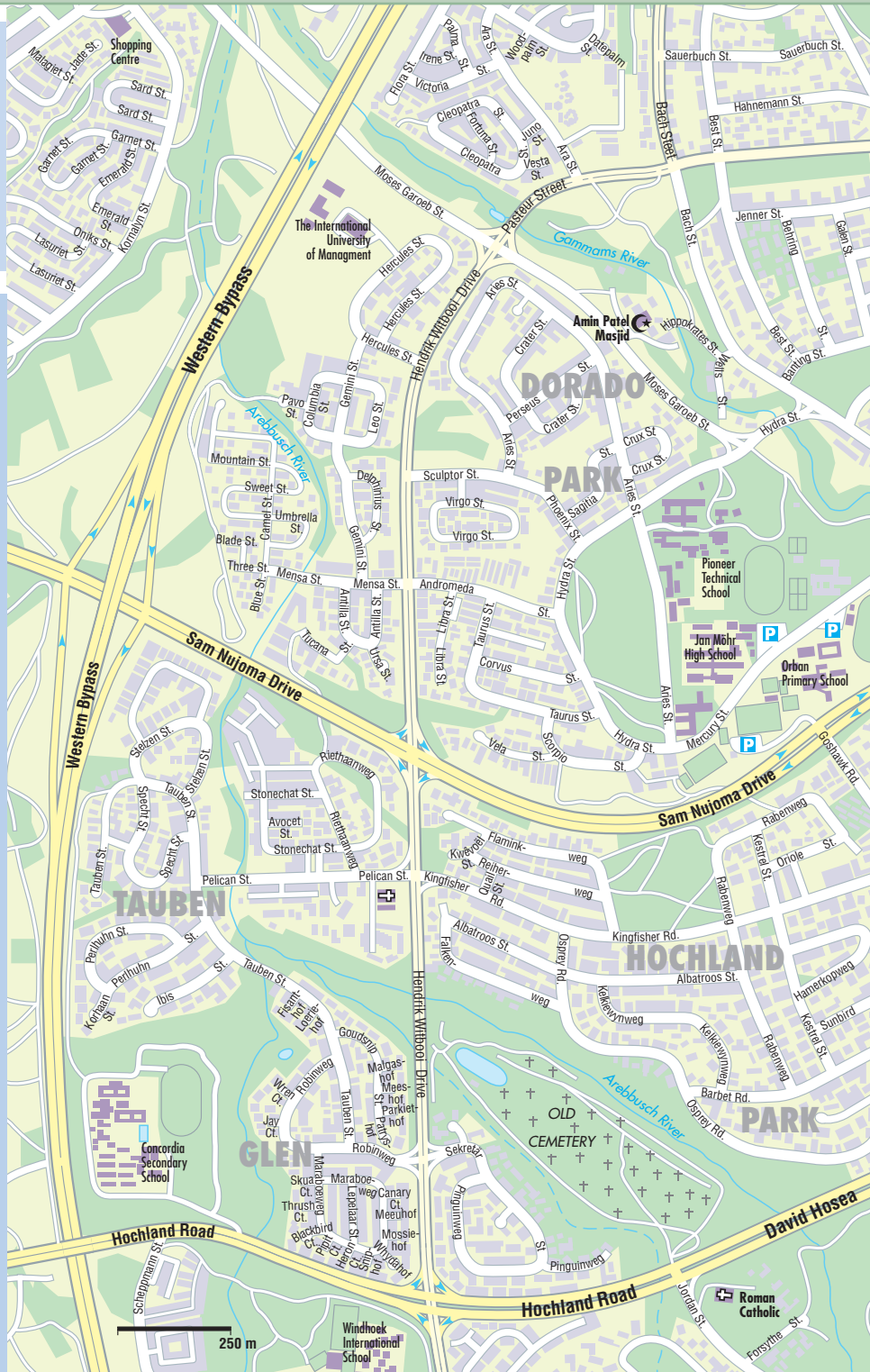
### WINDHOEK

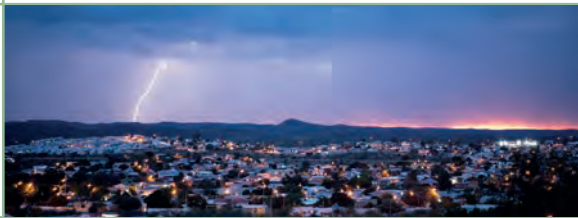
Die namibische Hauptstadt und das Zentrum des Landes präsentiert sich als schmutztes Kleinod.

Eine »windige Ecke« soll die von den Gebirgszügen des Khomas-Hochlands und der Eros-Berge eingerahmte Hochebene von Windhoek gewesen sein, als sich um 1840 Gruppen vom Volk der Nama unter ihrem Anführer Jonker Afrikaner an den heißen Quellen niederließen, die hier sprudelten. Windhoek ist eine schnell wachsende Metropole mit einer modernen Skyline, die ihrer Lage auf rund 1700 Meter Höhe ein besonderes, fast durchscheinendes Licht verdankt. Zwar ist die unter dem Apartheidsregime eingeführte Tren-

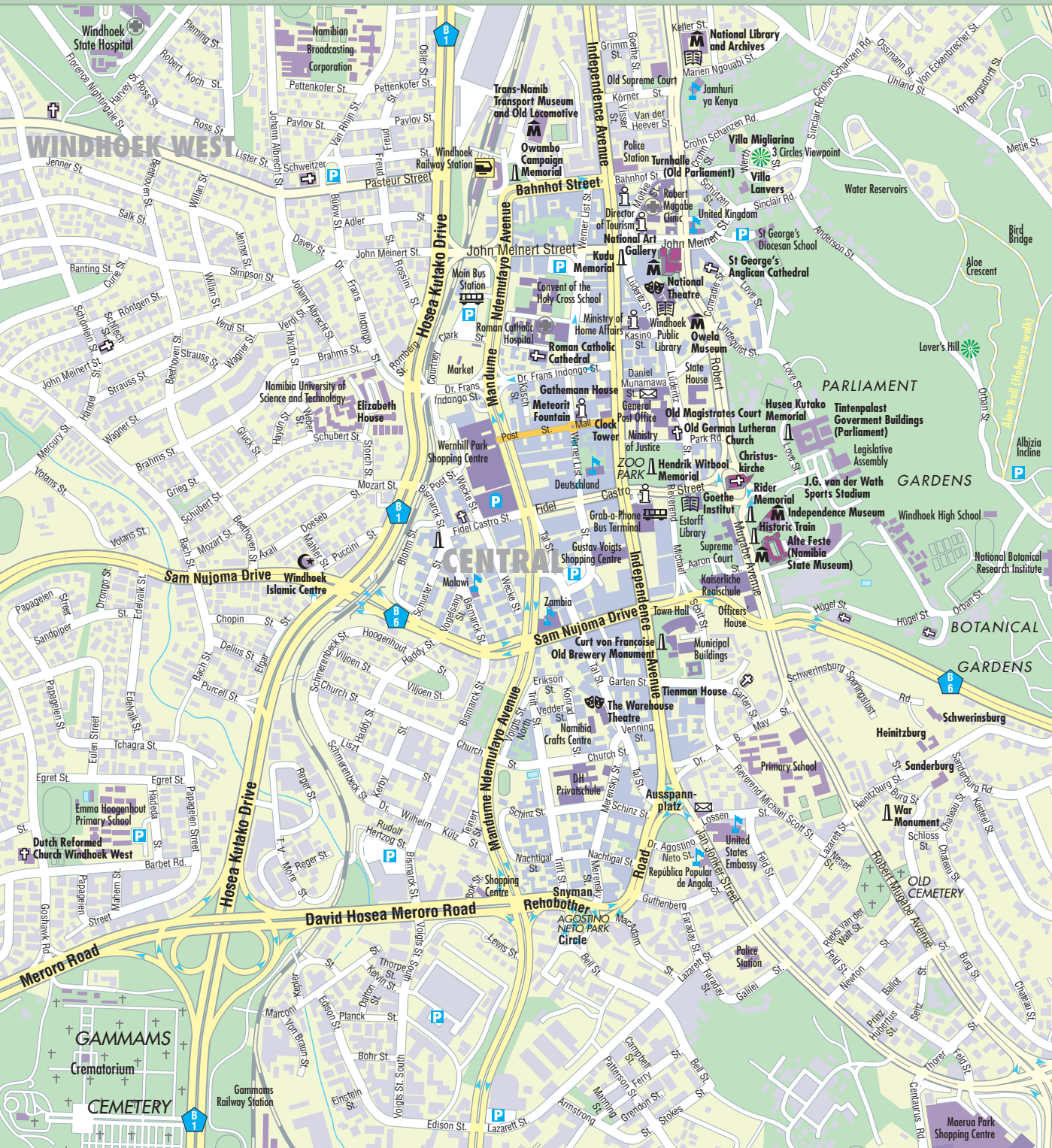


nung von Wohngebieten der Weißen und der Farbigen noch nicht ganz aufgehoben, doch im Stadtzentrum scheint die Vision eines multikulturellen Namibia bereits Wirklichkeit zu werden.





Ganz links: Der Heroes' Acre, zu Deutsch »Heldenacker«, liegt etwas außerhalb von Windhoek und erinnert an 174 Namibier, die sich im Freiheitskampf verdient gemacht haben. Die Denkmalanlage wird von einem weißen Obelisk und einer darunter stehenden goldenen Soldatenstatue dominiert. Links: Blick auf die Stadt in der Abenddämmerung.





# Namibias Mitte

## Khomas



### \*\* Christuskirche

Die wenigen architektonischen Spuren der deutschen Vergangenheit wie Christuskirche und Alte Feste stehen wie Fremdkörper im modernen Stadtbild der namibischen Hauptstadt Windhoek. Die 1910 eingeweihte Kirche ist ein Symbol der deutschen Kolonialpolitik: Tatsächlich sollte sie den endgültigen Sieg über Nama und Herero feiern und laut ihrem damaligen Pfarrer Wilhelm Anz »mit der Wucht ihres Baues die vielen bescheidenen Backsteinkirchlein der Mission überdauern und ein Wahrzeichen von der Würde des siegreichen deutschen Reiches werden«. Bis heute genießt das Gotteshaus einen Sonderstatus als Versammlungsort der

deutschstämmigen evangelischen Christen Namibias. Gleich neben der Kirche und sie deutlich überragend, eröffnete im Jahr 2014 das monumentale »Independence Memorial Museum«, das die Nationalgeschichte Namibias vermittelt.

### \* Alte Feste

Die 1890 errichtete Alte Feste war nur einer von mehreren Militärstützpunkten in Deutsch-Südwestafrika. Da die mit vier Ecktürmen bewehrte Festung aber günstig zwischen nördlicher und südlicher Landeshälfte gelegen und durch den Baaiweg mit den Atlantikhäfen Walvis Bay und später Swakopmund verbunden war, übernahm sie bald die Funktion des Verwal-

tungssitzes der deutschen Kolonie. So idyllisch, wie sich der strahlend weiße Bau unter Palmen heute präsentiert, wirkte die Alte Feste damals nicht: Schießscharten verliehen ihr einen wehrhaften Charakter, den

sie allerdings nicht unter Beweis stellen musste – sie wurde nie angegriffen. Die tiefen Veranden, die die Feste heute anstelle der Schießscharten einrahmen, sind charakteristische Architekturelemente des Süd-



Der »Südwester Reiter« ist ein umstrittenes Denkmal.





Jeden Morgen breiten Verkäufer ihre Souvenirs in der Post Street Mall im Stadtzentrum aus. Von kunstvollen Schnitzarbeiten aus dem Caprivi über Stoffpuppen der Herero und filigrane Perlenarbeiten der San bis hin zu moderner Kunst der Ovambo ist alles vertreten. Und weil in Namibia alles seine Ordnung hat, sind auch die Straßenstände akribisch ausgerichtet.



wester Baustils: Der auf die Mauern fallende Schatten hielt die Innenräume kühl.

#### \* Katatura

Katutura, »der Ort, an dem wir nicht leben wollen«, so nannten

die dunkelhäutigen Bewohner Windhoeks jenen Stadtteil, in den sie ab 1959 vom südafrikanischen Apartheidsregime umgesiedelt wurden. Die Township sollte die Lebensbereiche von Schwarzen und Weißen endgültig

trennen und bestand aus uniformen Reihen von Standardhütten ohne Wasseranschluss oder Strom. Die früher um das Zentrum Windhoeks wohnenden Nama, Herero, Ovambo und andere wurden gezwungen, nach Volksgruppen getrennt in die triste Siedlung an der Peripherie umzuziehen. Bis heute ist Katutura der Ort, an dem die meisten schwarzen Windhoeker leben. Aber es hat sich einiges verändert. Straßen wurden asphaltiert, Stromleitungen gelegt, und das Nachtleben gilt als weitaus attraktiver, wenn auch gefährlicher als das in der Innenstadt.

#### \*\* Auas-Berge

Nur wenige Kilometer südlich der namibischen Hauptstadt be-

grenzen die bis zu 2000 Meter hohen Auas-Berge das Windhoeker Becken. In der Gebirgskette finden sich mehrere Steinhäufen, die als »Andachtsstätten« auf der namibischen Denkmalliste stehen. Die Wild- und Gästefarm »GocheGanas« am Südwestrand der Auas-Berge engagiert sich in Aufzucht und Hege verschiedener Tierarten, darunter vor allem von Nashörnern.

Oben links: Zum Schmuck der aus namibischem Quarzsandstein erbauten Christuskirche spendete Kaiser Wilhelm II. deutsche Glasfenster für den Chor. Oben rechts: Farbenprächtige Tracht einer Herero-Dame.



Soziale Projekte fördern die Bildungschancen in Katatura.